

Bibliographie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **36=56 (1890)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Canobbio nach Santa Maria Maggiore, am 5. über Domo d'Ossola nach Simpeln und am 6. über den Simplon nach Brieg. Der Umstand, dass der Furkapass noch nicht offen war, veranlasste ihn auf Fortsetzung der Reise über den Gotthard und die Oberalp nach Chur zu verzichten. Natürlich fand die Reise durch Italien in Zivil statt. Es sind dieses keine ausserordentlichen, aber immerhin ordentliche Leistungen für Reiter und Pferde.

— (Die Sektion Unterwallis des eidg. Offiziersvereins,) gebildet durch die Offiziere des französisch sprechenden Kantonstheils machte kürzlich auf Anregung ihres sehr thätigen Präsidenten, Artilleriemajor Fama, einen zweektägigen Ausmarsch zur Rekognoszierung der nach Savoyen führenden Pässe, als des Pas de Morgin, Col de Cessery und Col de Coux. Die Abtheilungen wurden geleitet von den Majoren Ducret und Pelissier. Nach Rekognoszierung der betreffenden Strecken wurden schriftliche Wegbeschreibungen mit militärischer Würdigung des Terrains ausgearbeitet. Zur Beurtheilung und Kritik fanden sich Sonntag den 8. Juni die Herren Oberst-Divisionär Cérésolle und Oberst Kreis-Instruktor Coutau in Trois-Torrents ein. Nach dem Mittagessen an diesem Ort trennte sich die Gesellschaft. An der Rekognoszierung hatten ungefähr 25—30 meist der Infanterie angehörige Offiziere theilgenommen. Im Interesse der Ausbildung unserer Offiziere ist zu wünschen, dass solche anregende und belehrende Exkursionen häufig vorgenommen werden möchten.

Wallis. (Uebelstände.) (Korr. aus Visp den 5. Juni 1890.) Es herrscht heute ein reges Treiben im Städtchen Visp; die Strassen sind in schattige Laubgänge umgewandelt worden; die Fensterläden sind halb geschlossen, aber fast hinter jedem Fenster steht erwartungsvoll ein lockenhaariges, in weissen Schleier gehülltes Mädchen, das kaum die Stunde erwarten kann, wo es an der grossen Prozession Theil nehmen darf. Es ist heute Fronleichnamsfest und bekanntlich wird dasselbe von der katholischen Kirche mit ungeheurer Pompe gefeiert.

Endlich geben einige auf den umliegenden Höhen abgefeuerte Mörserchüsse das Zeichen zum Abmarsch der Prozession. — Voran schreitet, einen lustigen Marsch spielend, die Fanfare von Visp. Es folgen hierauf zirka 100 Mann Militär, meistens Infanterie.

Da ich persönlich grosses Interesse für unser Militär hege, unterziehe ich diese Gruppe meiner besondern Aufmerksamkeit. Die ersten paar Rotten defiliren in unbestreitbarer Ordnung, aber was nun folgt, ist wirklich dazu angethan selbst das ruhige Blut eines Berners in's Wallen zu bringen. Kretins von der traurigsten Sorte, Bucklige, mit Kröpfen behaftete, wackeln an mir vorüber; keine Rede von einem richtigen Schritt; es wäre dies allerdings in Anbetracht der krummen Gehwerkzeuge, mit denen die meisten ausgestattet sind, ein Ding der Unmöglichkeit. . . . Ein Engländer hat sich neben mir eingefunden, er hat seinen photographischen Apparat auf die daher marschirenden Krieger eingestellt; ein Druck, und die herrliche Gruppe ist verewigt und wird durch ihr groteskes, fastnachtähnliches Aussehen vielleicht noch manche Lachmuskel im Lande John Bulls in Bewegung setzen. Ich drücke einigen in der Nähe stehenden Ingenieuren der Zermattbahn meine Verwunderung über das traurige Auftreten unserer Milizen aus, erhalte aber die allerdings alles aufklärende Antwort, dass der grösste Theil der Soldaten sowie einige der Offiziere überhaupt gar nie Dienst gethan

hätten und die Waffen und Uniformen nur geborgt wären. Und dies geschieht unter der Obhut der hohen Regierung des Kantons Wallis! Leute, die keine Ahnung von Disziplin und Instruktion haben, machen auf diese Weise das Ehrenkleid des schweizerischen Wehrmannes lächerlich.

Ob das Militär an den Prozessionen Theil nehmen darf, darüber entscheidet die betreffende Regierung, dass aber jeder Krüppel nach Belieben nun eine Offiziers- oder Soldatenuniform tragen darf, gegen solchen unerhörten Unfug sollte Abhülfe geschaffen werden!

Veritas.

Ausland.

Oesterreich. (Ein Korps freiwilliger Amazonen), bestehend aus polnischen Damen, hat sich dem Kaiser für den Fall eines Krieges zur Verfügung gestellt. Sie wollen dem Staate nicht zur Last fallen, beanspruchen weder Uniformen, noch Pferde, noch Besoldung; sie wünschen nur einen tüchtigen alten Hauden als Kommandanten. Das Kriegsministerium hat den Bittstellerinnen aber, wie das „Milit.-Wochenblatt“ in Nr. 24 meldet, durch das 11. Korpskommando einen abschlägigen Bescheid ertheilt.

Oesterreich. (Die Armee-Steep-chase) fand am 22. Mai in der Freudenau (bei Wien) statt. Ohne Sturz wurden alle Hindernisse genommen. Die Distanz betrug zirka 4000 m. Den Kaiserpreis von 400 Dukaten erhielt Oberlieutenant Graf Kinski's „Vidor.“ Zweiter Preis Oberlieutenant Baron Kotz des 11. Husarenregiments mit der „Miss Zarzesfira“; den dritten Rittmeister v. Igalfy (des 1. Uhlanen-Regts.) mit der „Petronella“; den vierten Oberlieutenant Kriszt (11. Hus.-Regt.) mit „Samiel“.

Am 23., im Preisreiten, wurde der Ehrenpreis des Kaisers und 1000 fl. Rittmeister Freiherrn von Leonhard mit seiner „Fani“ zuerkannt; den Ehrenpreis des Erzherzogs Albrecht und 800 fl. erhielt Oberlieutenant Graf Mervelt mit der „Przednosta“; den Ehrenpreis des Erzherzogs Wilhelm und 400 fl. Hauptmann Bayer mit dem „Totila“; den Ehrenpreis des Grafen Clam-Gallas und 200 fl. Oberlieut. Florianschütz mit der „Satanella“; den Ehrenpreis des Feldmarschall-Lieut. Prinz Croy und 200 fl. Lieutenant von Dornberg mit der „Maid“. Daneben wurden mehrere lobende Anerkennungen ertheilt.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

75. Boillot, capitaine. La campagne de 1799 en Suisse. Relation historique, détaillée, complète. Contenant 1 carte générale du théâtre des opérations, 22 cartes et plans des différents combats, 15 tableaux explicatifs des mouvements, de la dislocation et des effectifs des armées en présence; les portraits des généraux Massena, Souwarow, Korsakow, de l'archiduc Charles et de l'adjutant-général Weber. 3e livraison in-8° broché. Neuchâtel 1890, Librairie militaire. Prix à livraison 80 cts.
76. Der Felddienst der französischen Armee. Nach amtlichen Quellen übersetzt und bearbeitet von C. H. E. Kl. 8° geh. 378 S. Hannover 1890, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 3. 35.

Feinen weissen Carton zu Reliefs

empfiehlt

C. Lohbauer älter, Zürich, vis-à-vis der Fleischhalle.